

Stammbuchblatt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **46 (1920)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-453134>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lieber Nebelspalter!

Was man nicht alles im schönen Zürich er-
leben darf! Kommt da leihthin ein Polizeler auf
meine Bude. Ich war mir weder einer Schie-
berei, noch eines Totfchlags, noch überständigen
Jassens bewußt und hatte daher ein gutes Ge-
wissen als Kuhkekissen. „Bitte, sehen Sie sich!“
empfing ich die wandelnde Uniform; aber sie fehte
sich nicht, fehte vielmehr eine gefrengte Land-
vogelsmiene auf und begann also: „Man hat uns
mitgeteilt, daß Sie von Ihrem Fenster aus die
Möven füttern. (Mit erhobener Stimme): Wissen
Sie nicht, daß das immer noch verboten ist?“
Ich roagte schüchtern einzurunden: „Trotz auf-
gehobener Brotkarte?“ Er funkelte: „So wie
so!“ „Aber das tut ja keinem Menschen etwas
und die armen Möven müssen auch leben! Sie
lassen sich nicht ohne Niederlassungsbewilligung
bei mir häuslich nieder, sondern schnappen
die paar Brotbröcklein im Sluge auf!“ — Der

Gewaltige herrschte mich an: „Eben das ist
gerade verboten! Im Slug gibt's Sauerelen!“
„Davon habe ich noch nichts bemerkt. Aber wenn
die noch um 11 Uhr vormittags vor unsern noblen
Käusern stehenden Mistkäbel, die den Hundn als
Suttertrog dienen, etwas früher abgeholt werden
könnten, wäre ich Ihnen sehr verbunden!“ — „Ja,
säß gaht mi nüt a!“ machte der Allgemaltige.
„Da müssen Sie schon beim städtischen Abfuhr-
verkehrsamt reklamieren!“ — Nahm noch eine
Liebeszigarre aus meiner menschenfreundlichen
Hand und entschwand aus meinem erstaunten
Gesichtskreis. b

Stammbuchblatt

für die Milchschmarotzer „mit 7000 Sr. Einkom-
men und höher“.

Wer da Milchmarken annimmt und schämt sich
nicht,

Der ist fürwahr ein erbärmlicher Wicht! Esh.

Klassenkampf

(Bei einer gut besuchten Lehrer-Versammlung,
in der man gegen sozialistische Angriffe zu einem
Proteststreik aufruft.)

Versammlungsleiter (Stolz): Nun,
Herr Doktor?

Zeitungsreporter: Ich sah diesen
Saal schon voller, auch schon leerer,
aber noch nie so — voller Lehrer!

Zensur

Richter: Das Beleidigende Ihres
Artikels liegt darin, daß Sie schreiben:
„Friedrich der Große „spielte gern auf
einer Blöte“. Niese es: „spielte gern die
Blöte“, so wäre die Sache erheblich
harmloser!



Schreckliche Tat!!!

Ist es nicht, denn Sie erhalten
sodort völlig kostenfrei eine
genaue u. eingehende Beschrei-
bung über die hochpraktische
und äusserst interessante
Erfindung

eines blinden

Musikers, welcher bereits hundert
von Kindern, Erwachsenen
und älteren Personen das
schöne, in ganz kurzer Frist mit
grosser Leichtigkeit erlernte
Klavierspiel verdanken. Zögern
Sie nicht, denn auch Sie werden
unter voller Garantie in wenigen
Wochen nicht nur Lieder,
Tänze, Märsche, sondern
überhaupt jede Art von gediegener
und schöner Klaviermusik mit
Leichtigkeit erlernen. Verlangen
Sie heute noch die kostenlose
Beschreibung, nach deren
Studium Sie dann auch
(ohne etwaige Verpflichtung
Ihresseits) eine erste Probe-
lieferung dieser Erfindung erhalten
können durch Musikinst.
Emil Isler, Laufenstrasse 37,
Basel VII. — (Um genaue
Adresse des Bestellers wird
gebeten.) 1524



Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwunden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die leichtvolle u. aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen und Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von Dr. Rumlers Heilanstalt Genf 477.

Gegen frühzeitiges Ergrauen der Haare, finden Sie nichts Besseres als

Jules Noës Haarwasser.

Wirkt auf die Haarwurzeln (kein äußeres Gärben). Erfolg schon nach 3 bis 4 maligem Einreiben sichtbar. Preis p. Flasche Fr. 4.—. Versand diskret per Nachnahme durch Frau Brunner, Kronbach-Herisau.

Gegen Katarakte



Emser Wasser

Wunderbares Hausmittel Brand- u. Heilsalbe, Peruphen[®] von Apotheker A. Binschedler ist d. vorzügl. beste Universalheilsalbe der Gegenwart und sollte in keiner Familie fehlen. Originaltopf Fr. 1.50. Prompter Postversand. Apotheke Wollishofen, Seestr. 342, Zürich 2.

Stetig Inserieren bringt Erfolg

Für Musik - Liebhaber!

Perlen der Musik

Der Band (160 Seiten stark) enthält die bekanntesten und beliebtesten Schlager. 36 Musikstücke, die einzeln gekauft ca. Fr. 100.— kosten würden. Preis elegant gebunden Fr. **8.50.**

INHALT:

Operettenschlager und Lieder

1. Duett a. „Die Peruaneerin“, Rud. Nelson.
2. Du sollst der Kaiser meiner Seele sein, aus „Der Favorit“, Rob. Stolz.
3. Ein Wiener Walzer: Ich weiss auf der Wieden ein klein Hotel, R. Benatzky.
4. Auf der Reeperbahn, R. A. Roberts.
5. Youp-la, Catarina, aus „Madame Sherry“, H. Felix.
6. Komm in die Diele (Lieschen), A. L. Kipke.
7. Meine Sonne (O sole mio!), Neapolitanisches Lied, N. di Capua.
8. Rosenlieder: Monatsrose und wilde Rose, Philipp zu Eulenburg.
9. O du mein Glück, Gesangsintermezzo a. d. Film „Die Sieger“, G. Bechstein.
10. Das Grab auf der Heide, Wilhelm Heiser.
11. Spielmannslied, Ferdinand Gumbert.
12. O bitt' euch, liebe Vögelin, Ferd. Gumbert.

13. Der letzte Weaner, Theo A. Körner.
14. Dort unterm Baum, Willy Kunkel.
15. Grabenlied, Th. A. Körner.

Opernmusik und Salonstücke

16. Intermezzo aus „Tief-land“, Eugen d'Albert.
17. Faust-Walzer aus „Margarete“, Ch. Gounod.
18. Grosser Walzer aus „Hoffmanns Erzählungen“, Jacques Offenbach.
19. Intermezzo sinfonico a. „Cavalleria Rusticana“, Pietro Mascagni.
20. Walzer (As-dur) Edmond Dufois.
21. Ramage d'Oiseaux (Vög- leins Morgengruss) B. T. Missler.

Tänze

22. Unter den Brücken (Sous les Ponts), Walzer, Vincent Scotto.

23. Hiawatha, Gesellschaftstanz, C. Urban.
24. Toton-Tango-Argentino E. de Alarcon.
25. Mimosa-Walzer, aus der Operette „Die Geisha“, Sidney Jones.
26. Das Wackelweibchen, One-Step (Wackler), L. Friedmann.
27. Wenn die Sehnsucht erwacht, Alfred Pickert.
28. Mein kleiner Jim, Two-Step, S. Ehrlich.
29. Prinzess-Feodora-Walzer, Gesellschaftstanz, Hugo Nicolaus.
30. Pas d'Espagne, Salon- tanz, H. A. Zarmann.
31. Rathma, American Fox-Trott, R. R. Schmal.
32. Red-Fox, Herm. Krome.
33. Heany Porten-Walzer, G. Consalvo.
34. Frühlingsboten-Walzer, H. Eberle.
35. Tabarin-Maxixe, Brési- lienne, Willy Rosen.
36. El Turia, Spanischer Walzer, D. Granado.

Perlen der Musik ist das Musik-Album dieses Jahres

Baldige Bestellung ist dringend nötig, da der Vorrat nur ein kleiner ist und bald vergriffen sein wird. Zu beziehen bei der Expedition der „Schweizer Wochen-Zeitung“ (Abt. Bücherversand). Wenn keine Nachnahme-Lieferung gewünscht wird, so ist der Betrag, zuzügl. 50 Cts. Porto, vorher auf Postcheckkonto VIII/5463, C. FREY (Abt. Bücherversand), Zürich N., einzusenden.

Préservatifs

prima Qualität, Marke „Nerve-ripe“, versendet gegen Nach-
nahme à Fr. 4.50 per 1/2 Dutzd.
Robert Wiget, Versand,
Burgdorf, Postcheck-Konto
III b 341. (P. 1202 R.)



Beste
Schuh-Crème

Appenzeller

Riberfladen.

Versand nach auswärts
Wiederverkäufer Rabatt

Ulrich Frehner

Konditorei, Bahnhofstrasse
Herisau. 1533



Schmerzloses Zahnziehen
Zahnersatz ohne Platten
Plomben jeder Art.
■ Mässige Preise. ■

A. HERGERT

ZÜRICH PAT. ZAHNT
Bahnhofstrasse 48
Ecke Augustinerg
■ Telephon 6147 ■

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und Ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- u. Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf